



Barbara-Meldung

Ausgabe 70 - April 2017

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald ²²

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Unser nächstes Treffen

29. September 2017 - 19.30 Uhr

Gasthof Sporrer
Jahreshauptversammlung
mit Neuwahl Vorstandschaft
und Stammtisch

Weitere Termine

22. und 23.07.2017, Altstadtfest im Rahmen der 1000 jährigen Feier

Wer nach Neunburg kommen kann: Wir treffen uns am 22.07. um 18.00 Uhr im Bereich der Bühne am Brandplatz (unterhalb der Sparkasse) und erkunden, wo ein ruhiger Sitzplatz vorhanden ist.

23.07.2017, ab 14.00 Uhr historischer Festumzug zur 1000 jährigen Gründungsfeier der Stadt Neunburg vorm Wald

01.12.2017, 18.30 Uhr, gemeinsames Essen mit Barbarafeier



Aus der Region und dem Rest der Welt

17.11.2016: Die Schweppermannkaserne in Kümmersbruck wird für ca. 100 Millionen Euro über einen Zeitraum von 15 Jahren saniert und modernisiert. Anstelle der alten Kompanieblocks entstehen z. B. vier neue Unterquartiersgebäude mit Einzelzimmer und Nasszelle für jeden einzelnen Soldaten, ein neues Lehrsaalgebäude, eine zentrale Waffenkammer und Lagergebäude. Zusätzlich verlegen die logistische Steuerstelle, das Dienstleistungszentrum und die Dienststelle des evangelischen Militärpfarrers von der Leopoldkaserne nach Kümmersbruck. Später folgt das Sanitätszentrum mit Facharztstellen, die derzeit in angemieteten Räumen des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses untergebracht sind.

22.11.2016: Viele Soldaten kennen und schätzen den hochqualifizierten Ruf des Bundeswehrkrankenhauses in Ulm/Do. Jetzt zeigen sich aber die Folgen der Kürzung des Verteidigungshaushaltes in besorgniserregender Weise. Wegen Personalmangels im Pflegebereich können von insgesamt 11 Operationsräumen nur 6 - 8 betrieben werden. Gleichzeitig wirken sich die Abstellungen im Sanitätsdienst bei den Auslandseinsätzen (einschließlich Vor- und Nachbereitungszeit) gravierend auf die medizinische Versorgung im BWK aus. Intern wird von einer "Mangelverwaltung" seit Beginn des Kosovo-Krieges (1999) hinter vorgehaltener Hand gesprochen. Die Schließung der Krankenpflegeschule am BWK und die Verlagerung der Ausbildung des Pflegepersonals an private Anbieter rächt sich nun ebenfalls.

Der Neue Tag 22.11.2016



Vor 1000 Jahren wurde die Stadt Neunburg vorm Wald zum ersten Mal urkundlich erwähnt.
Aus diesem Anlaß wurde am 1. März 2017 eine Sonderbriefmarke herausgegeben.

Bundeswehr bei Iron Sword Weidener Artilleristen üben in Litauen

Weiden/Vilnius. In Litauen hat mit deutscher Beteiligung ein großes multinationales Heeresmanöver begonnen. Unter den rund 4000 Soldaten aus elf Nato-Staaten sind gut 350 Artilleristen aus Weiden.

Neben Truppen des Gastgebers Litauen und der Bundeswehr mit dem Artilleriebataillon 131 sind an der 14-tägigen Übung "Iron Sword" (Eisenschwert) auch Einheiten aus Kanada, Estland, Lettland, Luxemburg, Polen, Rumänien, der Slowakei, Großbritannien und den USA beteiligt. Das Manöver ist Teil einer Serie mit der die westliche Allianz seit Jahren die drei baltischen

Staaten und Polen unterstützt.

Die Weidener haben rund 140 Radfahrzeuge und 17 Kettenfahrzeuge, darunter drei Raketenwerfer MARS II und acht Panzerhaubitzen 2000, mit nach Litauen genommen. Zur Aufklärung tragen ein Wetterzug, die Drohne KZO (Kleinfluggerät Zielortung) und das Artillerie-Ortungsradar COBRA bei. Bei einer taktischen Übung treten zwei Gefechtsverbände gegeneinander an. Die Weidener bringen ihr Know-how in der taktischen Feuerunterstützung ein.

Ab Februar wird das Panzergrenadierbataillon 122 aus Oberviechtach (Kreis Schwandorf) nach Litauen verlegt. Der sechsmonatige Einsatz der rund 300 Panzergrenadiere ist Teil der Nato-

Operation "Enhanced Forward Presence" (Erweiterte vorgeschobene Präsenz). In Warschau beschloss die Nato, ab 2017 in Polen und in den drei baltischen Ländern je 1000 Soldaten zu stationieren. Deutschland übernahm die Führungsrolle für Litauen. Der erste Verband dafür sind die Oberviechtacher.



Mittelbayerische Zeitung 22.02.2017

Panzer für Litauen

BUNDESWEHR 20 „Marder“ sollen als Abschreckung für Russland dienen.

GRAFENWÖHR. Zur Abschreckung Russlands an der Nato-Ostflanke hat die Bundeswehr Panzer auf den Weg nach Litauen geschickt. 20 „Marder“-Schützenpanzer wurden gestern auf dem Gelände der US-amerikanischen Streitkräfte in Grafenwöhr (Landkreis Neustadt/Waldnaab) auf Eisenbahnwaggons verladen, wie die Bundeswehr mitteilte. Sechs „Leopard 2“-Kampfpanzer seien bereits am Montag losgeschickt worden.

Die Bundeswehr führt in Litauen ein Nato-Bataillon zur Abschreckung Russlands. Das Land fühlt sich wie die



In Grafenwöhr wurden die Schützenpanzer gestern verladen. Foto: dpa

beiden anderen baltischen Staaten und Polen durch den mächtigen Nachbarn bedroht. Insgesamt sollen 450 deutsche Soldaten dorthin entsandt werden. 300 sind nach Angaben eines Sprechers bereits vor Ort, der Rest will sich noch diese Woche auf den Weg machen. (dpa)

08.02.2017: Der Kommandeur PzGrenBtl 122, Oberviechtach, Oberstleutnant Christoph Huber, war am Dienstag in den Nachrichtensendungen der Fernsehstationen zu sehen. Unsere Verteidigungsministerin besuchte die bereits vor Ort stationierten Kontingente. Dabei erlebte sie hautnah die Materialproblematik des neuen Transportflugzeuges A 400 M, mit dem sie nach Litauen geflogen war. Ein Triebwerk war ausgefallen (Triebwerksschäden sind beim A 400 M derzeit ein großes Problem).

23.02.2017: Bei einem feierlichen Appell in der Leopoldkaserne in Amberg hat Brigadekommandeur Oberst Jörg See am Mittwoch das Amt des stellvertretenden Kommandeurs der PzBrig 12 von Oberst Maximilian Lindner auf Oberst Klaus-Peter Berger übertragen. Oberst Lindner geht am

Aschermittwoch in den Ruhestand. Oberst Berger tritt seinen neuen Dienstposten erst in einigen Wochen nach Ende des Einsatzes in Afghanistan an.

16.03.2017: Der Kommandeur Regionalstab territoriale Aufgaben Ost, Oberst Reimer, wird am 25.03.2017 in Bogen verabschiedet. Er begann 1973 seine Wehrdienstzeit in unserem Bataillon. Seine dienstlichen Verwendungen führten ihn auch nach Kempten zum GebArtBtl 81 und nach Regensburg zum ArtRgt 4. Nachfolger wird Oberst Johann Bauer.

27.03.2017: Die 2. Schwadron des 2. US-Kavallerieregiments ist am Samstag in Vilseck nach Polen verabschiedet worden. Zusammen mit britischen Aufklärern, rumänischer Heeresflugabwehr und Militärpolizei stellt sie das erste Kontingent für den amerikanischen Beitrag zur Stärkung der NATO-Ostflanke. Stationierungsort ist das polnische Oryzysk. Die Nato hatte auf ihrem Gipfel in Warschau im Sommer 2016 die Aufstellung von je einer rund 1000 Mann starken Kampfgruppe in Estland, Lettland, Litauen und Polen für die Operation Enhanced Forward Presence beschlossen. Das PzGrenBtl 122 ist bereits seit Januar 2017 im Einsatz.



Probeschuss auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr – der Raketenwerfer MARS vom Artilleriebataillon 131 feuert am Montagvormittag die Übungsrakete ab. Im Laufe des Tages folgen weitere. Bild: paa

Feuer frei in Grafenwöhr

Bisweilen wird es laut auf dem US-Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Am Montag zeigen US-Armee und Bundeswehr den Oberpfälzer Bürgermeistern, warum.

Von Alexander Pausch

Grafenwöhr. Obwohl die Artillerie-Übung „Dynamic Front II“ mit rund 1400 Teilnehmern seit einer Woche läuft, war außerhalb des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr bislang wenig davon zu spüren. Seit Montag ist dies anders. Die Artilleristen aus Weiden schießen – mit Raketenwerfern und Panzerhaubitzen. Dazu hatte die US-Armee Bürgermeister und Stadträte aus den Gemeinden rund um den Übungsplatz eingeladen, den Soldaten auf der Schießbahn und in der Operationszentrale über die Schulter zu schauen.

Es ist eine multinationale Übung, wie so viele in den vergangenen Jahren, zur Stärkung der Bündnisverteidigung. Es gilt das Zusammenwirken der Soldaten und Einheiten aus verschiedenen Nato-Ländern zu testen und verbessern – nur dass es diesmal ausschließlich um Feuerunterstüt-



Dre Kommandeur des Artilleriebataillon 131 aus Weiden, Oberstleutnant Christian Kiesel (links), unterhält sich mit Brigadegeneral Antonio A. Aguto, Kommandeur des 7. US-Heerestrainingskommandos in Grafenwöhr. Bild: paa

zung für die Kampftruppen geht. Dazu gehören Geschütze und Raketenwerfer, aber auch Unterstützung aus der Luft. Das Artilleriebataillon 131 aus Weiden, das mit rund 600 Männern und Frauen an der Übung teilnimmt, stellt Haubitzen und den Raketenwerfern MARS. Dazu kommen zwei bis drei US-Kampfhubschrauber vom Typ „Apache“.

Keine Flugzeuge

Der Einsatz von Flugzeugen wird simuliert, macht Brigadegeneral Antonio A. Aguto, der Kommandeur des

7. US-Heeres Trainingskommandos (7th Army Training Command, in der Militärtypischen Abkürzung 7ATC), deutlich. Er betont im Gespräch mit den Kommunalpolitikern, dass der US-Armee die Auswirkungen, gerade durch den Lärm, auf die „Gemeinden“ bewusst sei. „Ihre Gastfreundschaft ist der entscheidende Schlüssel.“ Deshalb gehe die Armee sensibel mit der Lärmbelastung um.

Ein Großteil der Übung läuft digital – am Computer. Das größte Problem ist der Datenaustausch. Deshalb

dient „Dynamic Front II“ auch dazu, die Software ASCA, die zum Austausch dient, weiterzuentwickeln.

Die Übung greift über Grafenwöhr hinaus. Die US-Basis Ramstein in Rheinland-Pfalz, der britische Übungsplatz Otterburn und die Garnison Fort Bragg in US-Staat North Carolina sind einbezogen. Für die Soldaten in den USA beginnt der Arbeitstag bereits um zwei morgens. Sie müssen sich an die Arbeitszeiten in Grafenwöhr halten. In Fort Bragg ist die 82. US-Luftlandedivision stationiert, die Global Response Force, die schnellen Eingreifkräfte der USA. Deren Artillerie stellt die Operationszentrale in Grafenwöhr. Von hier aus werden die Soldaten aus neun Teilnehmernationen – USA, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Litauen, Rumänien, Tschechien und Türkei – geführt.

Noch bis Freitag

Wünsche oder gar Klagen äußern die Bürgermeister nicht. Der eine oder andere Stadtrat nutzt aber auf der Schießbahn die Gelegenheit, einmal in die Kabine des Raketenwerfers zu klettern. Ab diesem Dienstag schießen auch die Haubitzen aus Weiden. Die Bundeswehr bestreitet einen großen Teil des scharfen Schusses.

Damals

Vor 30 Jahren - UHG-Grillfest Sommer 1987



Vor 25 Jahren - TrübPlatz-Aufenthalt SHILO Juni/Juli 1992



Neunburger Persönlichkeiten

Jacob Raschauer

Jacob Raschauer (geboren um 1430 in Neunburg v. W. - gestorben am 10. November 1497 in Pollenfeld)

Über Geburtszeit und Geburtshaus sind keine Urkunden erhalten. 1469 wird Jakob Raschauer als bischöflicher Notar in Eichstätt genannt. 1473 Stadtpfarrer in Weißenburg und Vikar des hl. Kreuzes in Eichstätt; 1476 Propst U. Lb. Frau in Eichstätt. 1480 war er Kanonikus am Willibaldschor und Caplan von St. Clara in Nürnberg, Pfarrer in Pollenfeld und Gräfensteinberg.

Zur bischöflichen Würde kam er im Jahre 1486. Fürstbischof Wilhelm von Reichenau bestellte nach dem Tode seines bisherigen Weihbischofs den Kanonikus Jakob Raschauer mit Zustimmung des Domdekans zu dessen Nachfolger. Durch diese Ernennung zum Weihbischof mußte sich Raschauer am selben Tage verpflichten, unter anderem sich sofort nach Eichstätt zu begeben und dort dauernd Residenz zu halten. Bei Vertretung in geistlichen Funktionen, Verleihung von Pfründen und Pensionen wird Raschauer mit Urkunde vom 23. Februar 1491 nochmals erwähnt; ferner bei dem Huldigungseid für den neuen Fürstbischof Gabriel von Eyb im Herbst 1497. In Pollenfeld bei Eichstätt, im Wirkungskreis seiner früheren Pfarrei, liegt er begraben. Sein Grabstein ist ein flaches Relief mit Porträt in Kalkstein. Seine Heimatstadt hat nach ihm eine "Raschauerstraße" benannt.

Quelle: Landkreis Neunburg v. W., Verlag für Behörden und Wirtschaft, 1968, Die Geschichte der Stadt Neunburg v.W. von Anton Neckermann - Mittelbayerische Zeitung



Wir Gratulieren zum Geburtstag

Albert	Bauer (Bodenwöhr)	zum	75.
Gerda	Braun-Beikler	zum	70.
Bernd	Wurzbacher	zum	70.
Günther	Karnasch	zum	70.
Anneliese	Grabmann	zum	70.
Ottmar	Weschta	zum	65.
Oswald	Sieber	zum	65.
Georg	Rückerl	zum	60.
Ferdinand	Duscher	zum	60.
Wolfgang	Mannhart	zum	60.
Günter	Berberich	zum	60.
Ludwig	Dirscherl	zum	60.
Hans	Krämer	zum	55.
Frank	Bergander	zum	50.
Gerhard	Seebauer	zum	50.
Michael	Heinrich	zum	45.

Herzlichen Glückwunsch

Aus dem Fotoalbum



*Stadthalle einst
und Schwarzsachtalhalle jetzt*

